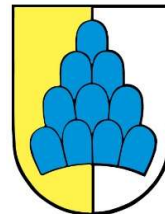


Salensteiner Schulnews



Resultate des Audits zum Qualitätsrahmen der Volksschule Thurgau vom 17. Januar 2024

Die Ausrichtung der Schul-Qualität und -Entwicklung orientiert sich am Qualitätsrahmen des Amtes für Volksschule Thurgau. Im Wesentlichen definiert der Qualitätsrahmen verschiedene Anforderungen an den Schulbetrieb, unterteilt in die drei Hauptbereiche «Unterricht», «Führung» und «Organisation». Innerhalb dieser Hauptbereiche werden verschiedene Kriterien bewertet, wobei die Beurteilung von der «Elementarstufe» bis zur «Exzellenzstufe» reicht. Das Amt für Volksschule Thurgau hat am 17. Januar 2024 die Einhaltung des Qualitätsrahmens auditiert. Vorgängig wurde dieser im Jahr 2023 detailliert durchgearbeitet und eine Selbsteinschätzung durch die Schule erstellt. Diese wurde im Audit überprüft, die Resultate des Audits wurden der Schule im März 2024 anhand eines Auditberichts mitgeteilt. Dieser Auditbericht befasst sich mit verschiedenen Aspekten der Unterrichtsorganisation und Schulentwicklung. Hier sind die wichtigsten Erkenntnisse und Empfehlungen zusammengefasst:

Das **Unterrichtskonzept** der Schule enthält allgemeine Ansprüche an die Unterrichtsqualität, die im ICT- und Förderkonzept verankert sind. Diese Konzepte betonen den Bezug zum Alltag, die Vielfalt der Sozialformen und die Förderung selbstgesteuerten Lernens sowie die Individualisierung des Unterrichts. Um die formulierten Ansprüche an den Unterricht weiter zu stärken, wird empfohlen, einen einheitlichen methodisch-didaktischen Leitfaden für die gesamte Schule zu entwickeln. Die **Kompetenzorientierung** wird bei Unterrichtsbesuchen und in Mitarbeitergesprächen thematisiert. Die Schulleitung plant, dies in zukünftigen Weiterbildungen weiter zu vertiefen. Momentan liegt der Fokus auf der Beurteilung anhand von vom Lehrplan abgeleiteten Kompetenzen. Die Schule hat eine umfassende **Beurteilungskultur** entwickelt, die formative und summative Beurteilungen kombiniert. Die gemeinsame Haltung wird durch interne Weiterbildungen und Arbeitsgruppen gestützt. Die Praxis der Einholung von **Rückmeldungen durch Schülerinnen und Schüler** variiert stark zwischen den Lehrpersonen. Während einige Lehrpersonen regelmässig Feedback einholen, gibt es keine einheitlichen Vorgaben oder Instrumente. Ein Austausch von Best-Practice-Beispielen im Team könnte hier hilfreich sein. Das **Leitbild**, wurde in einem intensiven Prozess überprüft, und liegt in aktueller Form vor. Das bestehende **Qualitätskonzept** genügt den Ansprüchen der Schule, ist aber noch zu allgemein gehalten. Es wird empfohlen, die Qualitätssicherung konkret auszugestalten, regelmässige Befragungen zu planen und die Zielerreichung systematischer zu evaluieren. Die **Entwicklungsziele** der Schule sind in einem mehrjährigen Plan festgehalten. Die **Personalführung** durch die Schulleitung wird als sehr positiv bewertet. Lehrpersonen schätzen die wertschätzenden und tiefgehenden Mitarbeitergespräche sowie die Möglichkeit, selbst Beobachtungsschwerpunkte zu wählen. **Elternbefragungen** zur Zufriedenheit mit der Schule sind etabliert und werden alle zwei Jahre durchgeführt. Eine systematische Befragung aller Anspruchsgruppen, einschliesslich Schülerinnen und Schüler, wird empfohlen, um die Schulqualität weiterzuentwickeln. Die

Kommunikationsprozesse sind geregelt, die Nutzung von modernen Mitteln wie Pupil für die Elternkommunikation wird wo immer möglich angestrebt. Die **Aufgaben und Kompetenzen** innerhalb der Schule sind klar geregelt und in den entsprechenden Dokumenten festgehalten. Es gibt noch keine festen Zeitfenster für die **unterrichtsbezogene Zusammenarbeit**. Die Zusammenarbeit erfolgt meist auf freiwilliger Basis. Ein stärker strukturiertes Vorgehen könnte die Schulqualität und den gemeinsamen Unterricht weiter verbessern.

Insgesamt zeigt der Bericht, dass die Schule viele gute Ansätze verfolgt und in den meisten beurteilten Kriterien die Zielstufe erreicht bzw. übertroffen hat. Wie aus der Zusammenfassung hervorgeht, wurden zu einzelnen Kriterien auch Empfehlungen formuliert, wo die Schule in der Konkretisierung und der einheitlichen Umsetzung ihrer Konzepte und Ansprüche noch Entwicklungspotenzial hat. Ein stärkerer Fokus auf gemeinsame methodisch-didaktische Ansprüche und eine systematische Qualitätssicherung könnten dazu beitragen, die Schulqualität nachhaltig zu verbessern. Die Schulkommission nimmt diese Empfehlungen nun zusammen mit der Schulleitung auf und definiert konkrete Massnahmen mit dem Ziel die Unterrichtsqualität kontinuierlich zu verbessern.

Philip Schanzenbach,
Schulkommission Ressort Schul-Entwicklung und Qualität